

Wachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 74.

Samstag 16. September

1848.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Wildberg.
Revier Stammheim.
(Holzverkauf).

Von dem heurigen Holztrag werden noch weiter am
Dienstag den 19. September
in dem zwischen Deckensfronn und
Dachtel liegenden Staatswald Was-
serbaum

45 Säglöße, 106 1/2 Klf. tannene Scheiter, 12 1/4 Klf. dtio. Prügel, 1 1/2 Klf. dtio. Rinde, 22 1/2 Klf. Reißprügel, 987 1/2 Stück buchene, 5725 Stück tannene Wellen;

im Mittlerwald, Weiler etc.
an Scheidholz 17 Klf. tannene Scheiter, 5 Klf. dtio. Prügel und 275 Stück dtio. Wellen;

am
Mittwoch den 20. September
im Vaterobach beim Hof Dack,
4 Massholderstämme von 10 bis 21' lang und 5 1/2 bis 8 1/2'' in der Mitte dick, 3/4 Klf. buchene Scheiter, 1/2 Klf. dtio. Prügel, 43 3/4 Klf. tannene Scheiter, 50 1/4 Klf. dtio. Prügel, 4 1/4 Klf. Reißprügel, 25 Stück eichene, 125 buchene, 5025 Stück tannene Wellen;

im Brühlberg etc.
an Scheidholz 1 3/4 Klf. tannene Prügel

unter den bekannten Bedingungen zum Verkauf gebracht werden.

Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr in dem betreffenden Schlägen.

Die Ortsvorsteher wollen für rechtzeitige Bekanntmachung vorstehenden

Verkaufs Sorge tragen.

Den 9. Sept. 1848.

K. Forstamt.
Günzert.

Calw.
(Keller feil).

Aus der Verlassenschaft des Ferd. Etälin, Kaufmanns, kommt am Montag den 25. September d. J.

Nachmittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhaus in den öffentlichen Aufstreich: ein gewölbter Keller unter dem Schuhmacher Schwommschens Hause im Bischoff Nro. 466, Anschlag 300 fl.

Den 12. Sept. 1848.

Stadtrath.

Rentamt Berneck.
(Langholzverkauf).

Am 7^{ten}

Dienstag den 19. September
Nachmittags 1 Uhr
werden 436 Stämme Langholz im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, wozu die Liebhaber einladet das Freih. von Gultl. Rentamt.
Nestlen.

Calw.
(Langholz- und Säglöße-Verkauf).
Am

Montag den 18. Sept.
Nachmittags 1 Uhr
werden auf dem hiesigen Rathhaus 307 Stämme Langholz vom 70r abwärts im Stadtwald Ziegenberg und Altweg und 187 Stück größtentheils forchene Säglöße

gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Vorläufige Offerte, namentlich über das ganze Quantum nimmt das Waldmeisteramt an.

Die Liebhaber werden eingeladen.

Im August 1848.

Waldmeisteramt.

Außeramtliche Gegenstände.

L. V.

Der Ausschuss des landwirthschaftlichen Vereins versammelt sich nächsten Donnerstag den 21. d. M. Mittags 2 Uhr im Waldhorn zu Calw. Es werden um so mehr alle Mitglieder pünktlich zu kommen ersucht, als sehr dringende Gegenstände vorliegen und ja seit langer Zeit keine Sitzung mehr gehalten wurde. Auch andere Mitglieder sind willkommen.

Gehingen, 13. Sept. 1848.

Der Vorstand:
Pfarrer Klinger.

Calw.
Turnfest.

Donnerstag den 21. September ist Turnfest. Das Turnen beginnt nach 2 Uhr. Die Freunde des Turnens werden eingeladen. Abends 7 Uhr ist Turnerball. Kinder haben keinen Zutritt.

Calw.
(Verkauf von Hüten).

Nächsten Montag Nachmittag um 1 Uhr verkauft der Unterzeichnete als Rechner der Bürgerwehr 2 schwarze und 2 graue Filzhüte, 1 Gemebarith mit Federn, 1 Käppi von Tuch, 3 Pompons und 2 Rossschweife gegen

einen Theil
ung zurück-
daher noch
ge Calw's
leid! Stellt
in andern
gleich! Pas-
die jungen
ben! Lasset
teren Bür-
gerpflicht
llen, nicht
ter Bürger-
! Ich rufe
t, daß ihr
sche Män-

in us. 7
us'schen Buch-

Haber

Preise

fl.	fr.
3	48
3	36
3	30
3	18
3	15
3	12
3	—
2	54
—	—
—	—
—	—
—	—
—	—
—	—
—	—

8 1/2 Loth.

fr. Hamamel

baare Bezahlung auf dem hiesigen Rathhaus.

Notar Widmann.

Calw.

Eine solide Magd, die in den häuslichen Geschäften erfahren ist, findet soaleich oder bis Martini eine Stelle, bei wem? sagt die Redaktion.

Calw.

Bei Küfer Kaag ist immer frische Bierheffe zu haben, auch schenkt derselbe Weißbier aus die Maas zu 4 kr.

Calw.

Es sucht Jemand ein solides Mädchen, die sogleich oder bis Martini eintreten könnte. Wer? sagt Ausgeber dieß.

Calw.

Einen Pfandschein mit 600 fl. von einer Pflegschaft hat Unterzeichneter gegen baares Geld abzugeben. Bemerk wird, daß der Gläubiger ein sehr pünktlicher Zinszahler ist.

Christ. Schlatteker.

Calw.

Ich habe sogleich oder bis Martini ein freundliches Logis an eine stille Familie zu vermieten.

Fr. Bruner.

Calw.

Gut neu Sauerkraut ist fortwährend zu haben bei

Christof Widmann.

Agels Wittwe.

Calw.

Heute Liederkranz mit Gesang im badischen Hof.

Calw.

Nächsten Donnerstag und Freitag sind Rummelkuchlein zu haben bei

Beck Schaa's Wittwe.

Liebenzell.

Bei Unterzeichnetem ist nächsten Sonntag guter Zwibelluchen zu haben, wozu höflich einladet

Bierwirth Hartmann.

Neubulach.
(Geschäfts-Empfehlung).

Ich Unterzeichneter erlaube mir, da ich mich nun in Neubulach niedergelassen habe, einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich in allen in mein Fach einschlagenden Artikeln, namentlich in Herren-Kleidern mich bestens empfehle in Neubulach wie in der Umgegend, gegen billige und schnelle Bedienung und bitte daher um geneigten Zuspruch.

Friedrich Krauß,
Schneidermeister.

Kentheim.

Nächsten Sonntag ist bei mir Kirchweih. Man kann aber schon am Samstag Abend gute Kuchen und guten Wein haben. Am Sonntag ist auch gute Musik zu treffen. Um zahlreichen Besuch bittet

Rüffle, j. Anker.

Wildbad.

(Neue Fässer zu verkaufen).

Neue vorräthige Fässer von 3 Zmi bis zu 3 Eimer verkaufe ich per Eimer zu 4 fl. 48 kr. und garantire für ausgezeichnet gute Waare und Arbeit, ebenso nehme ich Bestellungen auf jede beliebige Sorte von Fässern unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung an.

Krauß,
Küfermeister.

Hirsau.

Nächsten Sonntag den 17. d. M. sind bei mir alle Gattungen Kuchen nebst gut besetzter Musik anzutreffen, und am Montag Tanzunterhaltung, wozu ich unter Versicherung guter und billiger Bedienung höflich einlade.

Schnauffer
j. Hirsch.

Calw.

I request the Gentleman, who was trying to calomniate me in different hotels, to tell me the cause and the reason of his behaviour against me; and beg for an answer in this way and in this language, in order to prove in the same time his own — in a great speaking manner — pretended wisdom and learning.

W. Schlotterbeck.

Hirsau.

(Preisegelschießen).

Nächsten Sonntag und Montag findet bei mir ein Preisegelschießen statt, wobei die Preise aus einem Schaf und Tabakspfeifen bestehen, wozu freundlich einladet

Schnauffer
j. Hirsch.

Ottensbronn.

Morgenden Sonntag halte ich die Kirchweih ab, wobei für gutes Getränk und Kuchen nebst Musik gesorgt ist. Um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst

Dottling, j. Hirsch.

Erismühl.

(Einladung).

Nächsten Sonntag gebe ich ein Preischießen, die Gewinne sind Zucker, Saise und Lichte; ich lade daher die Herren Schützen hiezu höflich ein.

Schießregeln:

1) daß nicht weniger als 8 und nicht weiter als 20 Schuß genommen werden dürfen.

2) Das Schießen wird vor dem Anfang regulirt.

3) Der Anfang beginnt Nachmittags 1 Uhr.

4) Ist die Entfernung bloß auf



100 Gänge.

Zugleich empfehle ich mich mit sehr guten Kuchen und Bubenstengel, sowie mit einem guten neuen 1848r Glednerwein, als Vorgeschmack vor der Kirchweih, wobei Gartenmusik stattfindet, Montag Tanz.

Th. Keppler, z. Anker.

Calw.

Der vaterländische Verein ladet den Handwerkerverein hier auf Mittwoch den 20. September Abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr zu einer gemeinschaftlichen Sitzung im Kronprinzen ein, um sich über politische und gewerbliche Interessen zu besprechen.

Im Namen des vaterländischen Vereins,
dessen Vorstand.

Calw.

Der vaterländische Verein hat in seiner Sitzung vom 12. September (92 anwesende Mitglieder in Uebereinstimmung mit 26 weiter anwesenden Nichtmitgliedern) Folgendes beschlossen:

„Wir erklären, daß unser Reichstags-Abgeordneter Mathy nicht nur wegen seiner Haltung in der National-Versammlung im Allgemeinen, sondern insbesondere auch wegen seiner Abstimmung in der Schleswig-Holsteinschen Waffenstillstands-Frage unseres Vertrauens völlig verlustig geworden ist und daß wir ihn für unwürdig halten, fernerhin noch das deutsche Volk in der Paulskirche in Frankfurt zu vertreten. Wir werden im Uebrigen noch eine allgemeine Kundgebung der Meinung der gesammten Wählerschaft des Bezirks veranlassen.“

Eine Adresse an Mathy, dessen Austritt aus der National-Versammlung fordernd, ist zu Unterzeichnungen aufgelegt bei: Uhrm. Beiser, Conditior Demmler, Dr. Müller, Gustav Wagner jun., Christof Widmann, Leineweber und auf dem Rathhause.

Liebenzell.

Da Unterzeichneter gegenwärtig mit Aufstellung der hiesigen Kirchenorgel noch bis zum 5. — 6. Oktober beschäftigt sein wird, so erlaubt er sich hiemit, den wohlwollenden Kirchen- und Ortsvorständen die ergebenste Anzeige zu machen, daß er

Calw.

Anzeige und Dank.

Die im Gasthof zum Kronprinzen aufgestellten plastischen Tableaux, die „das Leben Jesu wie es war“ darstellen, sind Montag den 18. September unwiderruflich zum letztenmal zu sehen, verbinde damit die ergebene Bitte, mich noch mit einem zahlreichen Besuche zu erfreuen. Zugleich bringe ich den lieben Bewohnern zu Calw, die mich durch gütigen Besuch meines Kabinetts erfreuten, den wärmsten Dank dar, und rufe denselben noch ein herzliches Lebewohl zu

Spandel, Landschaftsmaler.

jeden Auftrag, Reparaturen oder Neubauten betreffend, mit Vergnügen anzunehmen bereit wäre.

J. H. Schäfer,

Orgelbauer in Heilbronn.

Calw.

Dem Herrn Fourier Hailer sagen wir für seine am Fest der Fahnenweihe geleisteten anstrengenden Dienste (mögen sie auch von Einzelnen nicht gehörig gewürdigt werden) unsern aufrichtigen Dank. Jedem Verdienste seine Krone! Eine große Anzahl Wehrmänner.

Calw.

Die Unterzeichneten zeigen hiemit einem geehrten Publikum an, daß durch Veranlassung eingetretener rauher Witterung ihre Badanstalt heute geschlossen wird, für den gegebenen Zuspruch sagen wir unsern verbindlichsten Dank.

Schnauser-Raschold,
Müllers Sohn.

Calw.

Von der Frankfurter Messe habe ich das neueste Erschienene mitgebracht, in Tibet mit Seide karriert, Indiana, Tenedos genannt, Krespino, Napolitains, Parisiens, Orleans mit Seide, glatte und geblümte Tibets, Wollemouffelines, Schwals, Kravätchen, baumwollene und seidene Foulards, Atlasbinden, sehr schöne Westen, Handschuhe, $\frac{3}{4}$ breiten Biz von 8 kr. und höher, $\frac{6}{8}$ breiten do. von 12 kr. und höher, seidene Schürzen etc. Die schöne Auswahl läßt mich einen lebhaften Zuspruch hoffen.

Kaufmann Bock.

An den vaterländischen Verein in Calw.

Im Anschlusse habe ich die Ehre,

Ihnen eine Adresse unseres Vereines in Betreff der Erklärung der 252 Calwer Bürger im Schwäbischen Merkur mit der Bitte zu übersenden, solche als den Ausdruck unserer Gesinnung aufzunehmen, und die Veröffentlichung im dortigen Lokalblatte veranlassen zu wollen, damit solche auch zur Kenntniß der 252 gelange. Tübingen 9. Sept. 1848.

Im Namen des Volksvereines
der Vizepräsident
Ernst Riecker.

Bürger, Freunde!

So ist es denn zur Wahrheit geworden, was wir längst mit sorgendem Blicke voraussahen. Der Krebs der Reaktion, welcher den jungen Körper unserer deutschen Freiheit bisher nun von außen zu benagen wagte, hat begonnen, sich in sein innerstes Lebensmark einzufressen, er hat einen Weg gefunden in die Herzen desjenigen Standes, dessen bedrückte Lage unter dem alten System die thatkräftigste Begeisterung der Märztage, und dessen begeisterte Thatkraft die junge Freiheit ausgebären half, eine Freiheit, welche bei sorgsamer Pflege ihren Erzeugern gar bald mit den schönsten Früchten und den reichsten Segnungen vergolten haben würde. Dieß, Freunde, war der Gedanke, welcher sich uns aufdrängte beim Durchlesen jener Erklärung, welche 252 Eurer Mitbürger unbesonnen und irrefeleitet durch alte Beamtenautorität in die Welt hinausgeschleudert haben, einer Erklärung, welche sich nicht scheut, die Schuld der gegenwärtigen Kreditlosigkeit und Gewerbestockung statt auf die Sünden Metternichs auf den armen Sündenbock, die Republik zu wälzen, welche, wenn auch ver-

stohlen doch fühlbar und greifbar die Staatsgewalt auffordert, ihrer Pflicht gemäß dieser Stockung entgegenzutreten, d. h. das Recht der republikanischen Bestrebungen, und damit die Redefreiheit, das unbeschränkte Versammlungs- und Associationsrecht im Keime zu ersticken, kurz die wenigen Errungenschaften des glorreichen März aus der Zeitgeschichte zu tilgen. — Wahrlich! auf eine nähere Widerlegung einer solchen Erklärung einzugehen, ihre Oberflächlichkeit und Absurdität erst nachzuweisen, ihren Widerspruch mit der Geschichte aller Zeiten, besonders aber der letzten 20 Jahre aufzeigen zu wollen, welche als den Einen handgreiflichen Grund sowohl der bisherigen Noth als auch der republikanischen Bestrebungen in gleicher Weise das alte Despotenregiment kennt: Dieß Alles muß uns als überflüssige Mühe erscheinen solchen gegenüber, welche den Flugelschlag eines neuen Zeitgeistes nicht verstehen wollen. Euch aber, wackre Freunde die Ihr unsre Gefühle der tiefsten Entrüstung und der ernstesten Besorgniß theilt, die Ihr mit rücksichtsloser Entschiedenheit dieser im Finstern schleichenden von oben herab ihre Neze spinnenden Reaktionspartei entgegenrätet: Euch sagen wir unsern Dank für Eure kräftige Erwiederung, wir reichen Euch die Bruderhand, damit Ihr und wir, gekräftigt durch das Bewußtsein, nicht allein zu stehen, desto mutziger kämpfen können für die in den Bindeln liegende Völkerfreiheit, für das, was unsern Wunden allein zu heilen vermag, die politische Wiedergeburt unsres deutschen Vaterlandes!

Den 10. Sept. 1848.

Der Lübinger Volksverein.

An die Wähler des Reichstags-Abgeordneten auf dem Lande.

Es wird gegenwärtig eine Adresse an den Abgeordneten Mathy in dem ganzen Wahlbezirk vorbereitet, um Un-

terschriften für dieselbe zu erhalten. Sie enthält eine Aufforderung, daß Mathy seine Stelle in Frankfurt niederlegen soll, weil er nicht gegen den schmählichen Waffenstillstand gestimmt hat, den die preussische Regierung für Deutschland mit Dänemark schloß. Die Urheber dieser Adresse sind der Ansicht, daß Mathy das Vertrauen des Wahlbezirks hauptsächlich wegen dieser Abstimmung nicht mehr genießen könne und daher abzudanken habe. Schon seine übrigen Abstimmungen waren gewiß größtentheils nicht im Sinne der Wähler. Er hat immer mit der Rechten in Frankfurt gestimmt, die hauptsächlich daran schuld ist, daß es mit dem Verfassungswerk so langsam vorgeht und daß nicht die Fragen über Hebung der Gewerbe und des Credits, welche die Linderung der herrschenden Noth bezwecken, früher zur Verhandlung kamen. Wie oft mußte man bedauern, daß Mathy fast allein anders abstimmte als die übrigen württembergischen Abgeordneten. Und auch diesmal ist es so. Nur noch Ein anderer württembergischer Abgeordneter hat mit Mathy für den schmählichen Waffenstillstand gestimmt. — Der König von Dänemark, der zugleich Herzog von Schleswig-Holstein war, hat die Verfassung dieses Landes umgestoßen. Ganz Deutschland war empört darüber und hat sich gefreut, als dieses Land gegen seinen Herzog sich erhoben hat. Denn er war ein Rebell. Mit wie großer Begeisterung sind die deutschen Truppen ihren Schleswig-Holsteinischen Brüdern zu Hilfe gezogen, als Deutschland den Krieg mit Dänemark begann. Und nun, nachdem die deutsche Heere die Dänen geschlagen, schließt plötzlich Preußen einen Waffenstillstand mit Dänemark ab, wie wenn Deutschland von dem anmaßenden kleinen Dänemark

besiegt worden wäre. Nach diesem Waffenstillstand sollen alle Gesetze aufgehoben werden, welche die neue schleswig-holsteinische Regierung gegeben hat, es soll eine andere Regierung von Preußen und Dänemark eingesetzt werden, an deren Spitze der größte Feind Schleswig-Holsteins steht, es sollen die den Dänen abgenommenen Gelder wieder zurückerstattet werden und der Waffenstillstand soll gerade den ganzen Winter dauern, während dessen man die Dänen am besten bekriegen kann, weil sie ihre Schiffe nicht benutzen können. Dieser Waffenstillstand ist eine Schmach für Deutschland und eine Beleidigung für Schleswig-Holstein, das man gar nicht um seine Einwilligung gefragt hat. Das Schlimmste aber ist, daß die preussische Regierung diesen Waffenstillstand gegen den Auftrag der Reichsgewalt schloß und ohne Erlaubniß der National-Versammlung ihn vollzog. Die preussische Regierung hat also diese Reichsgewalt mißachtet und bewiesen, daß es sich ihnen nicht unterordnen wolle, während doch das ganze deutsche Volk ein einiges Deutschland will. Mit Recht ist daher der größere Theil der Nationalversammlung sogleich dem Vollzug des schmählichen Waffenstillstands entgegengetreten und hat angeordnet, die deutschen Truppen sollen nicht zurückgezogen werden. Aber Mathy war nicht unter Diesen. Er hat damit sich für den schmählichen Waffenstillstand erklärt. Nun urtheilet, ob er noch ferner Euer Vertrauen besitzen könne. Hat er es verloren, so unterschreibet die Adresse, welche in jedes Ort geschickt werden wird, damit Mathy zurücktritt.

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinischen Buchdruckerei in Calw.